FORUM
Deutscher PresseClubs

Newsletter
5. Oktober 2022

Liebe Freundinnen und Freunde des Forums,

nach einer Corona-Zwangspause war es endlich wieder so weit: Wir konnten die Tagung, die 2020 in Nürnberg stattfinden sollte, nun im Jahr 2022 nachholen. Die Freude des Wiedersehens war groß, die Kommunikation funktionierte bestens und der Austausch war fruchtbar. Das Treffen hat gezeigt, dass unsere Clubs genau davon leben. Zwar kann man vieles digital über- und vermitteln, das persönliche Gespräch und der Blick in die Augen des anderen sind jedoch durch nichts zu ersetzen. Die Tagung ließ uns erfahren, dass manche Clubs durch den Einsatz der digitalen Technik ihr Programm gut weiterführen konnten, anderen dagegen fehlten die Mittel und Möglichkeiten. Genau für diese Clubs war die Tagung ein Quell der Hoffnung, der Motivation und auch neuer Ideen, was einige Rückmeldungen zum Ausdruck brachten. Darüber freue ich mich sehr.

Unsere nächste Jahrestagung findet vom 18. – 21. Mai 2023 bei unseren Freund*innen des Presseclubs Bremerhaven-Unterweser in Bremerhaven statt. Persönlich freue ich mich darüber, dass wir diese Zusage ganz spontan aus der Freude heraus bekommen haben.
Nun wünsche ich viel Freude beim Lesen und vor allem: bleibt gesund!

Euer Dieter Barth

Wiedersehensfreude in Nürnberg

30 Repräsentanten von 15 Clubs versammelten sich beim Forumstreffen

Der Schöne Brunnen und die Frauenkirche am Hauptmarkt von Nürnberg sind eine angemessene Kulisse für ein Erinnerungsfoto. *Bild: Jörg Dorn*

Die Freude auf das Wiedersehen nach langer pandemiebedingter Enthaltsamkeit war den meisten Teilnehmenden anzusehen. 30 Repräsentanten von 15 deutschen Presseclubs waren in der Zeit vom 27.5. bis 29.5.2022 in Nürnberg zusammengekommen, um sich auszutauschen, sich informieren zu lassen und auch ein wenig Spaß zu haben. Der Gastgeber Nürnberger Presseclub zog denn auch alle Register, um die Veranstaltung in diesem Sinne professionell und erfolgreich durchzuführen.

Dr. Siegfried Zelnhefer, Vorsitzender des Nürnberger Presseclubs, begrüßte im Namen der Nürnberger die aus allen Teilen der Republik angereisten Vorsitzenden der regionalen Clubs. Nach einer Stadtführung luden Zelnhofer und Schatzmeister Dieter Barth – gleichzeitig Vorsitzender des Forums Deutscher Presseclubs - zum Abendessen in die Repräsentationsräume der wbg Nürnberg mit spektakulärem Blick zur Burg und über die Altstadt. Ein gelungener Auftakt für die am folgenden Morgen beginnende Tagung

Samstag, 28. Mai 2022, 9.00 Uhr bis 12.30 Uhr
Forums-Vorsitzender Dieter Barth begrüßte am Morgen die Tagungsteilnehmer und gab seiner Freude darüber Ausdruck, dass sich alle wieder live gesund und (wieder) munter erleben konnten. Es folgte die obligatorische Vorstellungsrunde mit den Neuigkeiten aus den Clubs, hier wiedergegeben nach den Aufzeichnungen von Dieter Barth.

PresseClub Nürnberg

Der Presseclub hat als Hauptmieter die eigenen Räume und als feste Mietmieter den MarketingClub und den Bayerischen Journalisten Verband (BJV). Bei monatlich 5. 500 Euro Miete hat es den Club im ersten Corona-Jahr ziemlich kalt erwischt. Anfang 2021 war der Club faktisch zahlungsunfähig und konnte nur dank seiner Mitglieder überleben. Diese haben die Beiträge sofort am Jahresanfang überwiesen und freiwillig sogar hohe Beiträge gespendet. Der Club hat aus dem Corona-Hilfsprogramm dreimal Unterstützung erhalten. Derzeit läuft die Vermietung wieder gut an und es schaut „ganz passabel“ aus. Die Mitgliederzahl ging von 350 auf 300 zurück. Junge Mitglieder kommen nur wenige nach. Das Streamen von Veranstaltungen soll beibehalten werden, denn durch den gemeinnützigen Zweck wird Reichweite aufgebaut.

Der gelungene Auftakt in den Repräsentationsräumen der wbg Nürnberg mit tiefen Einblicken in die Geschichte der Stadt durch Gastgeber Dr. Siegfried Zelnhefer ...

... und einem sensationellen Blick auf die Burg.
Bilder: Dr. Reinhard Schwarz, Jörg Dorn

Frankfurter Presseclub

Bei den Wahlen wurde der Vorstand insgesamt weiblicher und jünger, der Club hat nun erstmals mit Jana Sauer eine Präsidentin. Er besteht seit 1980 und residiert seit 2011 im Westend. Der Club hat 256 Mitglieder, 70 Förderer und 3 Mitarbeitende in Teilzeit. Es gab keine Pandemie-Pause, das Online-Programm wurde von Anfang an ausgebaut und war

Das stilvolle Ambiente des PresseClub Nürnberg und die interessante Themenauswahl machten es den Teilnehmerinnen und Teilnehmern leicht, den Vorträgen aufmerksam zu folgen.

ein Erfolg. Besonders die zahlreichen nachträglichen Zugriffe auf die Inhalte in YouTube bewiesen das. Erwähnenswert auch der Austausch zwischen vier Clubs zum Thema Pandemie und Digitalisierung. Auch die Vorstandssitzungen wurden digital abgehalten. Für das Anwesen im Westend, das der Stadt Frankfurt gehört, wird eine geringe Miete bezahlt, die Räume werden auch verpachtet, es wurden keine staatlichen Hilfen beantragt. Es konnte eine Reihe neuer Mitglieder geworben werden, der Beitrag beträgt 120 Euro, für Förderer 1.000 Euro. Der Programmschwerpunkt auf Medien und deren Macher sowie aktuelle Veränderungen in der Branche soll beibehalten werden.

Presseclub Augsburg

Der Club zählt rund 100 Mitglieder mit 60 € Beitrag, 20 Förderer mit 120 € Beitrag. Der Clou: Die Augsburger haben keine Ausgaben, deshalb ist Geld vorhanden. Für 2021 wurde auf die Erhebung der Beiträge verzichtet. Weitere Informationen sind als Anlage beigefügt.

Presseclub Bremerhaven-Unterweser

Hier gab es einen Wechsel im Vorstand. Die Aufgaben sollten ursprünglich auf mehrere Schultern verteilt werden, was aber nicht wirklich funktionierte. Derzeit gibt es rund 180 Mitglieder und 10 Förderer (Beitrag 250 Euro). Der Club verfügt über keine eigenen Räume, die Region hat keine Medienlandschaft. Problem ist die Ressource Zeit. Während der Pandemie gab es keine Veranstaltungen, es wurde ein Newsletter aufgelegt. Derzeit überlegt man, wie es weitergehen könnte, was kann man vor Ort machen? In Kooperation mit der Hochschule wird ein Konzept erarbeitet, das bis Jahresen-

Journalistische Perspektiven und Steuerwissen

Vier Referate im Mittelpunkt des Forumstreffens

Steuerberater **Gerhard Gammel** legte einen Parforceritt durch den Paragrafen- und Verordnungsdschungel hin, bei dem vor allem die Clubs zuhörten, die gemeinnützig sind (Bericht Seite 11).

Der Chefredakteur der Nürnberger Zeitung, **Stephan Sohr**, berichtete über „Veränderungen und Zukunft Nürnberger Nachrichten/Nürnberger Zeitung sowie nordbayern.de“. Sohr: „Presseverlage müssen in schwierigen Zeiten alle Mittel konzentriert einsetzen. Mit der klassischen Zeitung, ob gedruckt oder als digitales E-Papier, ist der Aktualisierungswettbewerb im Zeitalter der Internetmedien nicht zu gewinnen.“ Mehr Infos unter www.nordbayern.de.
Neue Wege in puncto Presse gehen in Nürnberg die „Relevanzreporter“. Weil sie den klassischen Lokaljournalismus auf einem absteigenden Ast sehen und die Verleger häufiger denn je Lokalredaktionen personell ausdünnen oder gar komplett schließen würden – so Relevanzreporter **Thomas Geiger** in seinem Vortrag –, habe man ein neues Format entwickelt und umgesetzt: Die Redaktion besteht aus fünf festangestellten Reportern und zahlreichen freien Mitarbeitern, die quasi ehrenamtlich tätig sind und einem anderen Hauptberuf nachgehen. Sie konzentrieren sich in der Berichterstattung auf Schwerpunktthemen, die sie dann ins Netz stellen. Für ein Monatsabo von acht Euro kann man dann die Berichte abrufen. Rund 300 Mitglieder/Abonnenten verzeichnet das Start-up-Unternehmen Relevanzreporter.“
Bernd Leyendecker

„Veränderungen und Zukunftsaussichen von Zeitungsverlagen“ war das Thema von Chefredakteur Stephan Sohr.
Fotos: Johann Schwepfinger

Die Freude über das Wiedersehen war den Forumsmitgliedern ins Gesicht geschrieben: (von links) Wolfgang Obst (Leipzig), Ludwig Faust (Regensburg), Bettina Klemm (Dresden), Karin Walter (Baden-Baden), Frauke Koch (Bremerhaven), Dr. Reinhard Schwarz (Ostwestfalen), Rolf Bau (Regensburg), Dr. Uwe Brückner (München), Bernd Leyendecker (Bonn), Monika Schwarz (Wiesbaden), Alfred Hornauer (Augsburg), Karin Triesch (Karlsruhe), Dörte Behrmann (Bremerhaven), Günter Hartmann (Magdeburg), Dieter Barth (Nürnberg), Jana Sauer /Frankfurt), Wolfgang Bublies (Augsburg), Angelica Fuss (München) und Gerhard Kneier (Frankfurter Presseclub).

Foto: Johann Schwepfinger

on, sie führen Schulungen für kleine Vereine durch, dabei nehmen bis zu 80 Vereine teil.

Presseclub Mainz

Der Presseclub Mainz hat rund 140 Mitglieder mit 96 Euro Beitrag und 16 Förderer mit Beiträgen zwischen 500 und 1500 Euro. Auch hier ist Überalterung festzustellen. Der Club verfügt über kein eigenes Domizil und residiert jetzt bei der AWO, da hier die Miete günstiger ist. Man unterhält eine eigene Stiftung und lobt einen Journalistenpreis mit 5 000 Euro Preisgeld aus. Die Treffen finden monatlich statt, müssen regional sein und Journalisten einen Mehrwert bieten. Es besteht eine Kooperation mit dem Presseclub Wiesbaden.

Presseclub München

Dort gab es jüngst Vorstandsneuwahlen mit Veränderungen. Dr. Uwe Brückner ist neuer Vorsitzender. Die Münchener nehmen nun wieder an den Aktivitäten des Forums teil, dafür gab es lauten Beifall von den Forumsteilnehmern. Man kann sich eigene Räume am Marienplatz für 10.000 Euro Monatsmiete leisten und verfügt über rund 850 Mitglieder. Der Club ist 72 Jahre alt, Geschäftsführerin ist Angelika Fuß. Durch Corona gab es deutlich weniger Veranstaltungen, dafür wurde fleißig gestreamt. Nachwuchsjournalisten Bayern wurden als assoziierte Mitglieder beitragsfrei aufgenommen. Nach wie vor wird das Mentoringprogramm durchgeführt, junge Leute sorgen für Onlinepräsenz. Künftig sollen mehr journalistische Themen besetzt werden, man denkt gerade über einen Standort nach.

Presseclub Magdeburg

Der Club hat 50 Mitglieder, erhebt 50 Euro Beitrag. Sitz ist im Maritim Hotel, es besteht eine Kooperation mit dem MarketingClub.

Presseclub Leipzig

Der Mitteldeutsche Presseclub hat 62 Mitglieder, journalistisch Tätige haben zugenommen, die Förderer nehmen ab, Beiträge 90 Euro/600 Euro, Ruheständler 45 Euro, Gastmitglieder 120 Euro. Es gibt drei Veranstaltungsmarken: Talk = Hintergrund, Lounge = Vorträge, vor Ort = Unterwegs. Die Treffen finden mietfrei in einem Restaurant statt.
Wir streamen und kooperieren mit dem Forum Mitteldeutschland. Es gab eine bedeutende Veranstaltung mit drei Ministerpräsidenten. Derzeit beschäftigt die Clubmitglieder die Frage: Geben andere Clubs bei Tod von Mitgliedern Traueranzeigen auf?

Presseclub Dresden

1991 gegründet, 130 Mitglieder, 27 Förderer, 65 Euro Beitrag, 100 Euro private, 240 Euro Förderer. Es besteht eine Stiftung, der Club vergibt den Erich-Kästner-Preis mit 10 000 Euro Preisgeld. Nach einem Vorstandswechsel ist Bettina Klemm jetzt Schatzmeisterin, Vorsitzender ist ein Unternehmer. Man will sich inhaltlich neu aufstellen, mehr journalistische Themen auflegen. Der Club verfügt über keine eigenen Räumlichkeiten. Die Bürokratie erledigt eine Sekretariatskraft auf 450 Euro-Basis.

Sie verabschieden sich aus dem Forum: Ein Strauß Blumen für Monika Schwarz und „Das Nürnberger Christkindl" für Gerhard Kneier überreichte Dieter Barth als Dankeschön für die lange und gute Zusammenarbeit. *Bilder: Jörg Dorn*

Presseclub Wiesbaden

Der Club wurde 1989 gegründet, hat 265 Mitglieder mit Beiträgszahlungen von 100 Euro und Gastbeiträgen von 150 Euro. Es gibt 47 Kooperative mit einem Beitrag von 1.000 Euro. Clubhaus ist die repräsentative Villa Klementine, bei einer Miete von 1.650 Euro zzgl. NK. Alle Aufgaben erfolgen ehrenamtlich. Man erfreut sich guter Rücklagen, plant die Renovierung der Räume. Der Club fördert aktuell eine ukrainische Journalistin. Derzeit steht die Mitgliederversammlung mit Neuwahlen an.

Presseclub Ostwestfalen-Lippe

Hier hat sich der Schatzmeister seinen Aufgaben entzogen, ohne nennenswerten finanziellen Schaden anzurichten. Allerdings sind alle Daten, Zugangsdaten zur Website usw. perdu.Um weiteren Kosten zu entgehen, ließ sich der Verein freiwillig die Geschäftsfähigkeit entziehen, läuft aber de jure weiter. Die dünne journalistische Szene vor Ort und die Größe der Region machen das ordentliche Funktionieren eines Presseclubs unmöglich. Der monatlich parallel tagende Pressestammtisch OWL läuft wieder gut, bietet gelegentlich eigene Vortragsveranstaltungen und Unternehmensbesuche und verfügt über einen Stamm von 60 mehr oder weniger regelmäßig Teilnehmenden ohne Beitragszahlung.

PresseClub Regensburg

In Regensburg ist die Welt in Ordnung, 1978 gegründet, verfügt er über rund 280 Mitglieder, davon zwei Drittel ordentliche Mitglieder. Beitrag 89 Euro, Förderer 180 Euro. Eigene Räume befinden sich im Zentrum bei einer Miete von 1.200 Euro. Eine Mietkraft regelt auf 450 Euro-Basis die Bürokratie. Durch Corona musste man keinen Schaden erleiden, man hat auch gestreamt. Die Medienlandschaft wird immer kleiner, der Verband der Pressesprecher soll angesprochen werden.

Presseclub Karlsruhe

Der Presseclub Karlsruhe ist 72 Jahre alt. Beit 55 Mitgliedern beläuft sich der Beitrag auf 50 Euro. Auch dieser Club hat mit Überalterung zu kämp-

Empfang im Nürnberger Rathaus.
Bild: Jörg Dorn

Sightseeing im alten, neuen Nürnberg. Trotz Tagungsstress: Günther Hartmann und Dr. Reinhard Schwarz fanden Zeit zum Schmöckern.

Bilder: Jörg Dorn

fen. Neue Mitglieder kommen hauptsächlich aus dem Kreis der örtlichen Pressesprecher. Das Interesse nimmt immer mehr ab, es gibt keine eigenen Räume und keine Mitarbeiter. Der Club befindet sich gerade in einer Wiederaufbauphase, lobt einen Journalistenpreis aus und versucht aktuelle Themen zu besetzen, z. B. mit Workshops für Vereinspressearbeit.

Presseclub Bonn

Beim Bonner Medienclub ist alles ok. Man hat rund 180 Mitglieder, bestehend aus Journalisten und Pressesprechern, nimmt einen monatlichen Beitrag von 17,50 Euro, Förderer bezahlen 500 Euro im Jahr. Es gibt nur Hintergrundgespräche, danach Essen. Der Verein ist nicht gemeinnützig, die Treffen finden in einem Restaurant statt. Man gönnte sich eine virtuelle Weinprobe und einen ebensolchen Neujahrsempfang. Nachwuchs kommt aus den Bundesbehörden und internationalen Organisationen.

Forumstagung 2023 in Bremerhaven

Wie gewinnen und integrieren wir junge Menschen

Die Bestimmung des nächsten Tagungsortes 2023 war schnell erledigt: Dörte Behrmann und Frauke Koch vom Presseclub Bremerhaven-Unterweser erklärten spontan, dass es ihnen eine große Freude wäre, Gastgeberinnen zu sein. Die Zustimmung des Forums kam ebenso spontan wie einhellig. Die Tagung 2008, damals noch unter der Leitung von Joachim Bartel und Hanno Riek ist einigen Mitgliedern in bester Erinnerung.

Erste Themen der Tagung 2023:

- Ergebnisse aus der Kooperation mit der Hochschule Bremerhaven
- Wie erfolgreich sind wir in der Akquise junger Menschen und wie kann man sie optimal integrieren.

Gleichzeit äußerte Dieter Barth die Bitte, sich Gedanken machen, wer im Jahr 2024 die Jahrestagung ausrichten kann und will.

Weltmeisterschaften im olympischen Eiskanal von Augsburg.

Foto: Klaus Rainer Krieger

Presseclub Augsburg

Kanuslalom-Olympiastrecke

Von Alfred Hornauer und Michael Siegl

Große Vorfreude in Augsburg: Der Internationale Kanuverband hatte die Weltmeisterschaften im Kanuslalom wieder in die Fuggerstadt vergeben. Auf Ende Juli 2022 waren die Wettbewerbe auf dem vom Lech abgeleiteten Eiskanal terminiert worden.
Zehn Disziplinen standen auf dem Programm, je fünf bei Männern und Frauen. Den Auftakt machten am 27. Juli die Mannschaftswettbewerbe. Es folgten die Kajak-Einer und die Canadier-Einer, bevor die WM am 31. Juli mit den spektakulären Rennen im Slalom Extreme zu Ende ging.

Vier Goldmedaillen, eine Silbermedaille und eine Bronzemedaille waren die stolze Ausbeute für die Frauen und Männer der beiden Augsburger Kanuvereine.

Am 20. Juli, wenige Tage vor dem Großereignis mit fast 400 Aktiven und rund 500 Betreuern aus 51 Nationen, stattete der Augsburger Presseclub der Anlage am Lech einen Besuch ab. Organisationsleiter Johannes Heiß und Wettkampfleiter Fabian Dörfler waren neben Presseclub-Mitglied und WM-Pressechef Hermann Schmid sachkundige Experten. Das große Problem an den Tagen vor der Weltmeisterschaft: die anhaltende Trockenheit und Hitze in großen Teilen Europas, die auch den Wasserstand am Lech auf einen historischen Tiefstand abfallen ließ. Nur mehr rund 25 Kubikmeter Wasser pro Sekunde passierten den Hochablass, Augsburgs großes Wehr und zentrale Wasserverteilungsanlage.

Wasserbauer retten Wettbewerb

Quasi rechtzeitig zum Besuch des Presseclubs war es den Verantwortlichen gelungen, so viel Wasser in die Rennstrecke zu leiten, dass die Sportlerinnen und Sportler nach Tagen des Wartens wieder mit ihren Booten trainieren konnten. Bei einem Rundgang über die Anlage konnten sich die Gäste des Presseclubs vom gelungenen Umbau der Slalom-Anlage und ihrer Bauten überzeugen. Was sich unmittelbar an der Rennstrecke geändert hatte, erschließt sich in erster Linie den aktiven Benutzern. Wichtig für den Ablauf der sportlichen Wettkämpfe sind jene Verbesserungen, die im Wettkampfgebäude für die Rennleitung und die Kampfrichter vorgenommen wurden. Dies gilt auch für das Pressezentrum, das zur WM rund 150 Medienvertretern beste Arbeitsmöglichkeiten bot.
Abgeschlossen wurde der Besuch der Presseclub-Gäste mit einer deftigen Portion bayerischen Wurstsalats – ebenso wie ihn die Athleten serviert bekamen – und einem Bier oder Radler. Hier gab es für die Sportlerinnen und Sportler stattdessen Obst und Joghurt.

Veranstaltungen im Herbst

In den Sommerferien pausiert auch der Presseclub. Fest terminiert ist für Oktober ein Gespräch mit dem Augsburger Diözesanbischof Bertram Meier. Im November ist ein Abend mit Götz Beck, Chef des Tourismusgeschäfts für die Region Augsburg, geplant. Zwei ganz sicher spannende Termine.

Training bei Niedrigwasser.

Foto: RobertLinsenmeyer

Das strahlende Club-Führungsduo Susanne Ehrnthaler und Petra Preis mit dem Stargast Django Asül.

Presseclub Ingolstadt

25-Jahr-Feier mit dem „Ehrengast" Django Asül

Von ***Susanne Ehrnthaler***

Der Presseclub Ingolstadt feierte im Juli 25 jähriges Bestehen mit vielen Gästen und Mitgliedern in der lauschigen Antoniusschwaige.
Aus dem Rathaus überbrachte Oberbürgermeister Christian Scharpf seine Glückwünsche: „Der PresseClub ist ein wichtiges Mediennetzwerk für all jene, die im Journalismus und in der Kommunikationsbranche Ingolstadt und in der Region tätig sind. Die Medienbranche ist Teil der Kultur und Kreativwirtschaft und damit ein in Ingolstadt ein immer wichtiger werdender Wirtschaftssektor, der zur Vielfalt unserer Wirtschaftsstruktur beiträgt. Sich untereinander austauschen und vernetzen und über aktuelle Entwicklungen in der Medienlandschaft zu diskutieren, das ist die eine Funktion des Clubs, bei Veranstaltungen mit hochkarätigen Gästen ins Hintergrundgespräch zu kommen und über deren Themen fundiert informiert zu werden, eine andere. Gleichzeitig zeigen Sie mit Veranstaltungen öffentlich Präsenz wie etwa den Diskussionsrunden zur Vorstellung der OB-Kandidaten oder wie jüngst beim Thema Kammerspielen. Damit sind Sie und ihre Mitglieder ein wichtiger Teil der öffentlichen Meinungsbildung in unserer Stadt". Christian Scharpf dankt allen, die sich für diese wichtige Institution der örtlichen Medienlandschaft engagiert haben und es auch aktuell noch tun.
Zu den Gratulanten zählten die PresseClubs München, Nürnberg und Regensburg. Dr. Siegfried Zelnhefer, Vorstand des PC Nürnberg, überbrachte per Videobotschaft seine Glückwünsche: „PresseClubs sind Orte der Kommunikation, Orte des Austausches und der Meinungsbildung, Orte wo das freie Wort gepflegt wird – gerade in Zeiten von Fake News. Umso wichtiger sei es, Informationen aus erster Hand zu erhalten.
Unter den Ehrengästen befand sich in Persona auch Ludwig Faust vom PresseClub Regensburg mit Gattin.
Großes Staunen brachte die Zusage von Django Asül, der in launiger Weise die Geschichte Europas aus der Antike bis heute resümierte „Quo vadis Europa?".
Ein gelungener Nachmittag und Abend – ganz im Sinne guter Kommunikation.

Vorstand wiedergewählt

Im Nachklang zum Jubiläum fand einige Tage später die diesjährige Vorstandswahl statt.
Zur Vorsitzenden wurde einstimmig Susanne Ehrnthaler sowie Manfred Dittenhofer, 1. stellvertretender Vorsitzender, Petra Preis als 2. stellvertretende Vorsitzende sowie Susanne Lamprecht als Schriftführerin gewählt. Der bisherige Schatzmeister Albert Buchner kandidierte nicht mehr für das Amt. Jörg Tiedt tritt die Nachfolge an.
Susanne Ehrnthaler dankte für das Vertrauen und bekräftigte: „Der PresseClub Ingolstadt wird sich weiterhin zu einem Netzwerk mit interessanten Themen und Positionen entwickeln."

Stilvolle Feier „25 Jahre Presseclub Ingolstadt" in der Antoniusschwaige.
Foto Ludwig Faust

Die feierliche Übergabe des Eberhard-Woll-Preises: Laudator Peter Küspert, Sabine Franzl, Dr. Sigrid Woll, Angelika und Manfred Sauerer. *Foto: Tino Lex*

PresseClub Regensburg

10. Eberhard-Woll-Preis an Angelika Sauerer und Sabine Franzl vergeben

Von ***Christine Schröpf***

Der PresseClub Regensburg hat Angelika Sauerer und Sabine Franzl mit den Eberhard-Woll-Preis geehrt. Die Redakteurin der Mittelbayerischen Zeitung und die Bildjournalistin haben in den vergangenen zehn Jahren in 125 Reportagen Menschen der Region porträtiert – vom Schiffskapitän auf der Donau bis zur Galloway-Züchterin aus Kolmberg, vom Seenotretter aus Regensburg bis zur Geigenbauerin aus Weiden. Die Serie mit dem Titel „Nahaufnamen" war im Wochenendmagazin der Mittelbayerischen Zeitung erschienen.
Der frühere Präsident des Bayerischen Verfassungsgerichtshofes, Peter Küspert, würdigte als Laudator die Arbeit des Teams.

Prominenz war nicht entscheidend

Den Nahaufnahmen gelinge, was „man sich als Leser von Zeitungen außerhalb des reinen Nachrichtenteils vor allem wünscht: Behutsam an die Hand genommen und dorthin geführt (…) zu werden, wo man Neues und Anregendes und Bereicherndes entdecken kann". Als wohltuend beschrieb er, dass bei der Auswahl der Porträtierten selbst bei bekannteren Namen nicht die Prominenz entscheidend gewesen sei, „sondern das Besondere und Interessante an der jeweiligen Persönlichkeit und dem was er oder sie macht und denkt".

Der nach dem Gründer des Regensburger PresseClubs benannte Preis ist mit 1.500 Euro dotiert. Er wurde heuer nach längerer Corona-Pause zum zehnten Mal verliehen. Der Jury hatten zwölf Journalisten aus verschiedensten Medienhäusern der Region angehört.
Sorgfältiger, transparenter und faktentreuer Journalismus sei nicht nur unabdingbar für die Demokratie, sagte der PresseClub-Vorsitzende Manfred Sauerer. „Journalismus ist auch Anlass dafür, dass wir Interesse aneinander haben, dass wir Empathie füreinander entwickeln, dass wir unser Selbstbewusstsein stärken und uns nach der Lektüre ein Stück besser fühlen als vorher."

„Einblick ins Leben gewährt"

Angelika Sauerer dankte den Menschen, die ihr und Sabine Franzl Einblick in ihr Leben gewährt hatten. „Jede und jeder Einzelne hat uns beeindruckt." Die Nahaufnahmen zeigten „durchweg Lebensgeschichten, die – zumindest in dem Moment, den wir miterlebt haben – trotz Widerständen und Brüchen am Ende positiv ausgehen". Franzl ergänzte: „Ich habe es als Privileg empfunden, Monat für Monat in persönliche Berufs- und eigentlich immer auch Lebensgeschichten einzutauchen und daraus besonderes Wissen und Inspiration für mich zu gewinnen."
Der Eberhard-Woll-Preis, den der PresseClub Regensburg 1999 erstmals ausgeschrieben hat, würdigt »herausragende journalistische und publizistische Leistungen zu Themen aus dem ostbayerischen Raum«. Der Preis ist mit 1.500 Euro dotiert und ist seit 1999 zehnmal vergeben worden. Seit vielen Jahren unterstützt das BMW-Werk Regensburg mit einem exklusiven Sponsoring. Der am 22. Juni 1940 geborene Eberhard Woll, Lokalchef bei der MittelbayerischenZeitung und Namensgeber des Journalistenpreises, machte den PresseClub zu einem Zentrum des gesellschaftlichen Lebens in Regensburg.

Rund 100 Gäste begrüßte Vorsitzender Manfred Sauerer zur feierlichen Preisübergabe. *Foto: Tino Lex*

Dresdner Presseclub

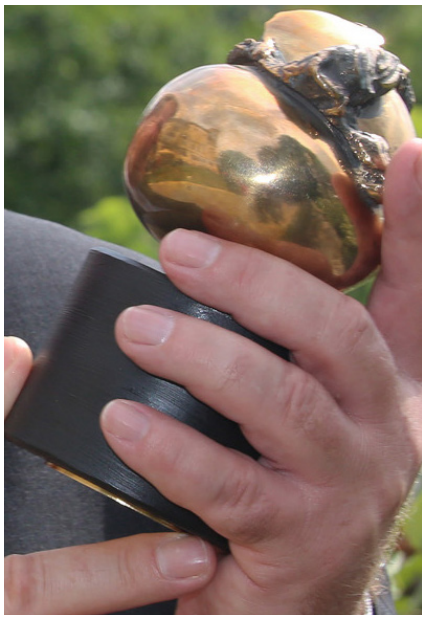
„SommerSchwatz"

Von ***Bettina Klemm***

Das war am 4. Juli ein Sommerabend wie bestellt. Genau richtig, um ihn plaudernd, mit einem Glas Wein, Bier oder Wasser in der Hand, zu verbringen. Oder schwatzend, wie es der „SommerSchwatz" des Dresdner Presseclubs schon im Namen trägt.
130 Gäste waren der Einladung ins Innside Hotel by Mélia gefolgt und bestätigten das, was der Clubvorsitzende Carsten Dietmann in seiner Begrüßungsrede konstatierte: Es tut so gut, sich im „wirklichen Leben" zu treffen! Raus aus der „Echokammer" in den sozialen Medien, wo man sich in seiner Blase bewegt und woher die eigene Meinung widerhallt. Es tut gut, anderen Menschen zu begegnen, ob zum Smalltalk oder zur Diskussion, zum Austausch von Standpunkten, um den eigenen noch besser zu verorten, um Sichtweisen und Argumente einzusammeln und am Ende bereichert den Heimweg anzutreten. All das war beim SommerSchwatz zu erleben – ein Veranstaltungsformat des Presseclubs, das auch bei seiner 14. Ausgabe auf viel Zuspruch stieß.

Erich-Kästner-Preis
zum 25. Mal verliehen

Zwei Euro pro Eintrittskarte spendet der Club an seine Stiftung zur Finanzierung



des Erich-Kästner-Preises – neben dem SommerSchwatz ein wichtiges Anliegen des Presseclubs. Er wird am 25. September 2022 zum 25. Mal verliehen und geht an Teresa Enke, Witwe des Nationaltorwarts Robert Enke, der schwer an Depression erkrankte und sich 2009 das Leben nahm. Damit ehrt der Presseclub die Verdienste von Teresa Enke und der von ihr gegründeten Stiftung, über Depression als Krankheit aufzuklären und sie aus der Tabuzone zu holen

Bonner Medienclub

Vorbereitungen auf das 25-Jährige

Von ***Bernd Leyendecker***

Vertreter von 15 Clubs waren nach Nürnberg gekommen, um mit Kolleginnen und Kollegen Erfahrungen auszutauschen oder auch Vorträge zu hören.
Die Clubs legen unterschiedliche Kriterien für eine Mitgliedschaft zugrunde. So nehmen einige Persönlichkeiten auf, die mit Medien nichts zu tun haben; beispielsweise Politiker, Kaufleute oder Banker (beim BMC sind´s dann Fördermitglieder). Mit unserem Format „Hintergrundgespräche unter Drei" haben wir offensichtlich ein attraktives Alleinstellungsmerkmal. Und das ist auch gut so. Und Hausbesuche gehören andernorts in die Rubrik „ganz, ganz selten".
Viele Clubs verfügen über eigene Räume – oftmals mit Gastronomie. Diese Immobilien werden auch vermietet, um die Kosten decken zu können. Unser erster Vorstand kann sich noch sehr gut an die Diskussionen um den ehemaligen Bonner Presseclub an der Heinrich-von-Brüning-Straße erinnern, der zum Verkauf anstand. Wie gut, dass unsere Altvorderen entsprechende Offerten ablehnten.
Nach wie vor haben nahezu alle Clubs Schwierigkeiten, neue Mitglieder zu gewinnen. Hauptproblem: Zahlreiche Verleger stellten kaum noch Volontäre, also potenzielle Mitglieder, ein. Und Redakteure/Medienleute, die noch nicht im Club sind, haben wohl andere Interessen.

Presseclub Wiesbaden

Hilfe für ukrainische Kollegin

Der Presseclub Wiesbaden unterstützt ein Jahr lang eine ukrainische Kommunikationswissenschaftlerin und Journalistin, um damit ein Zeichen für Pressefreiheit und -unabhängigkeit in Zeiten des Krieges zu setzen. Die 37 Jahre alte Ukrainerin Olena Sadovnik musste mit ihrer dreijährigen Tochter kriegsbedingt ihre Heimatstadt Kiew verlassen und lebt jetzt in Frankfurt. Damit hat sie auch ihre berufliche Existenz verloren. Sadovnik erhält ein Stipendium, das mit 12.000 Euro ausgestattet ist und von Juni an in zwölf monatlichen Raten ausgezahlt wird. Damit soll ihr der Einstieg in eine neue berufliche Existenz in den Medien erleichtert werden. Im Gegenzug schreibt sie Berichte, Analysen und Artikel, die sich mit den Medien ihres Heimatlandes befassen. Die Arbeiten werden regelmäßig auf der Homepage des Presseclubs (pcwiesbaden.de) veröffentlicht und sind nach Rücksprache mit dem Vorstand für den Abdruck bzw. die Veröffentlichung in deutschen Medien freigegeben.

Zur Autorin

Olena Sadovnik, Jahrgang 1985, ist in Riwne in der West-Ukraine geboren. Sie war Fulbright-Stipendiatin und erwarb am College of Saint Rose, Albany (NY) einen Master of Arts in Communications. Zudem besitzt sie einen Master of Arts in International Relations and European Studies, den sie an der University of Wales, campus in Poland, Lazarski School of Commerce and Law verliehen bekam. Sadovnik hat für zahlreiche internationale Organisationen gearbeitet. Dazu zählten Deloitte, die Vereinten Nationen, die OSCE, das Danish Refugee Council und die Thomson Foundation.
Zuletzt hat sie die unabhängige Journalismus-Plattform Zaborona mit Sitz in Kiew mitaufgebaut. Zaborona ist nach Eigenauskunft ein Medien-Startup, das eine Berichterstattung von außergewöhnlicher Qualität in Kombination mit modernen technischen Lösungen anbietet. Zaborona bedeutet auf Ukrainisch „Tabu".

Gemeinnützigkeit und ihre Fallstricke

Hinweise zu Vereinsbesteuerung von Steuerberater Gerhard Gammel, Nürnberg

Viele Vereinsvorstände übernehmen das Amt nicht deshalb, weil sie ausgewiesene „Spezialisten" in rechtlichen oder wirtschaftlichen Belangen sind, sondern weil sie mit ihrem Wirken in der Gesellschaft etwas verändern und verbessern wollen.

Warum ist daher für sie die Kenntnis grundlegender steuerlichen Vorgaben für Vereinsorgane so wichtig, wo ihr Augenmerk doch eher auf gesellschaftliche Ziele gerichtet ist?

Aus Pflichtverletzungen der Organe oder Mitglieder des Vereins resultierende Schäden führen zu Haftung des Vereins (z.B. für Steuern). Dabei sind eine persönliche Haftung des Vorstands für finanzielle Schäden des Vereins möglich, ebenso eine verschärfte Haftung des Schatzmeisters nach § 34 i.V.m. § 69 AO für Steuerschulden.

Grundsätzliche Bedeutung für Vorstände sollte die Frage haben, welchen Haftungsgefahren sie ausgesetzt sind:

Im Bezug auf gesetzliche Vorgaben, Satzung und Vereinsordnung gilt das sogenannte Legalitätsprinzip!
Im Bezug auf Prognoseentscheidungen gilt das sogenannte Business-judgement-rule, d.h. eine angemessene Informationsgewinnung zur Entscheidungsfindung!

Vorstände haften unbeschränkt

Für Organmitglieder (Vorstände) und Mitglieder des Vereins gilt eine Haftungsbeschränkung auf grobe Fahrlässigkeit und Vorsatz, wenn sie entweder unentgeltlich tätig sind oder keine Vergütung von mehr als 840 Euro im Jahr erhalten. Die Beschränkung wirkt aber nur im Innenverhältnis, d.h. Anspruch gegen den Verein auf Haftungsfreistellung!
Im Außenverhältnis – d.h. Dritten gegenüber - haften sie jedoch unbeschränkt und mit dem Verein zusammen, im Falle der Vermögenslosigkeit des Vereins ist keine Enthaftung des Vorstandes eingeschlossen. In der Satzung und/oder dem Dienstvertrag, dem Anstellungsvertrag oder der Geschäftsordnung für den Vorstand kann bzw. sollte die Haftung entsprechend geregelt werden. Auch bei unentgeltlicher Tätigkeit des Vorstands ist eine Haftungsbeschränkung auf Vorsatz sinnvoll, weil unerwartete Steuerschulden bzw. vermeidbare Steuerzahlungen immer als grobe Fahrlässigkeit gelten! Genauso wie Vorgänge, die zum Verlust der Gemeinnützigkeit führen.

Die grundsätzliche Fragestellung beschäftigt sich damit, WIE Vereine im Kontext des Steuerrechts einzuordnen sind:

1. Vereine sind nach § 1 Abs. 1 Nr. 4 u. Nr. 5 KStG dem Grunde nach Körperschaftssteuer- und nach § 2 Abs. 3 GewStG auch Gewerbesteuersubjekte.
2. Nur im Rahmen ihrer besonderen „Aufgaben" (privilegiertes Wirken für gemeinnützige Zwecke) sind sie ertragssteuerbefreit.
3. Auch im Umsatzsteuerrecht gelten sie als Unternehmer, die ggfs. umsatzsteuerpflichtige Leistungen bewirken.
4. Die Voraussetzungen der Gemeinnützigkeit i.S.d. §§ 51 ff AO müssen im jeweiligen Kalenderjahr eingehalten werden, für das die Privilegierung gelten soll. Die Erfüllung der Voraussetzungen hat der Verein durch ordnungsgemäße Aufzeichnungen über Einnahmen und Ausgaben und entsprechende Unterlagen (Tätigkeitsberichte, Protokolle usw.) nachzuweisen (§ 63 AO Anforderung an die tatsächliche Geschäftsführung). Anderenfalls sind ihre Einnahmen und erhaltenen „Spenden" ertragssteuerpflichtig
Echte Mitgliedsbeiträge bleiben aber auch dann ertragssteuerfrei (§ 8 Abs. 5 KStG). Spendenbescheinigungen dürfen nicht ausgestellt werden (§ 63 Abs. 5 AO).
5. Mitgliederbeiträge dürfen nicht (nur) für die Wahrnehmung besonderer geschäftlicher Interessen der Mitglieder oder für exclusive Leistungen des Vereins an seine Mitglieder verwendet werden. Soweit in den Mitgliedsbeiträgen auch „Vergütungen" für Leistungen an die Mitglieder enthalten sind, sind sie nicht

ertragssteuer- und nicht umsatzsteuerfrei. Sie sind dann im Schätzwege auf den ideellen Bereich und wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb (wGb) auf aufzuteilen (z.B. Druckschriften, die über reine Vereinszeitung hinausgehen.
6. Wenn Leistungen an Mitglieder unterhalb der Selbstkosten des Vereins erbracht werden, liegt eine verdeckte Gewinnausschüttung (vGA wie bei „normalen Kapitalgesellschaften) vor.
7. Ein Gewinn braucht bei der Beurteilung einer vGA bzw. der Bewertung der notwendigen Gegenleistung jedoch nicht eingepreist zu werden.

Welches sind die Voraussetzung zur steuerlichen „Privilegierung" eines Vereins?

1. Gemeinnützige Zwecke § 52 AO: Eine Einordnung der Zwecke muss zwingend unter die in § 52 Abs. 2 AO genannten Katalogzwecke erfolgen. Für Presseclubs dürften hierbei Nr. 7 (Förderung der Berufsbildung), Nr. 13 (Förderung internationaler Gesinnung und Völkerverständigung), Nr. 24 (Förderung demokratisches Staatswesens) sein.

Als Zwecke kommen in Frage:
2. Selbstlosigkeit i.S.d § 55 AO zusammen mit Ausschließlichkeit und Unmittelbarkeit ist die zentrale Vorschrift! Selbstlos ist ein Verein immer dann, wenn er keine „eigenwirtschaftlichen" Ziele verfolgt, d.h. nicht nur eigene wirtschaftliche Interessen oder die Interessen der Mitglieder fördert, wie z.B. Versicherungs- oder Pensionsvereine. Die „Selbstlosigkeit verbietet jedoch nicht eigene wirtschaftliche Aktivitäten des Vereins. Die wirtschaftlichen Aktivitäten dürfen nur nicht im Vordergrund stehen! ALLE erwirtschafteten Mittel müssen dem eigentlichen selbstlosen Zwecks des Vereins zu Gute kommen.
Auch die Interessen der Mitglieder dürfen tangiert sein! Gefahr besteht aber immer dann, wenn der Eigennutz der Mitglieder überwiegt (Mitgliedschaft in Privatschulverein, Abmahnverein usw.).
Zur „Selbstlosigkeit" gehört die dauerhafte Erfüllung weiterer Voraussetzungen:
a) Sämtliche Mittel, egal aus welchen Quellen, sind nur zu satzungsgemäßen Zwecken – d.h. im ideellen Bereich zu verwenden!
Auch Überschüsse aus wirtschaftlichen Aktivitäten sind vom Verwendungsgebot umfasst.
b) Die Mittel müssen zeitnah- d.h. nach § 55 Abs. 1 Nr. 5 AO innerhalb von 2 Jahren ab Zuflussjahr verwendet werden.

Ausnahme Rücklagenbildung:

Möglichkeit zur Rücklagenbildung nach § 62 AO nach ist zulässig und immer zu empfehlen, z.B. freie Rücklage 1/3 Überschuss aus Vermögensverwaltung zzgl. 10% der sonstigen Überschüsse (Spenden, Mitgliedsbeiträge, Gewinne wGB, Überschüsse Zweckbetrieb).
Auch eine Betriebsmittelrücklage für laufende Kosten (Löhne, Mieten, Verwaltungskosten usw.) von bis zu einem Jahr ist zulässig und zu empfehlen!

Ausnahme „Grundausstattung"
Zweckgebundene Spenden in die Vermögensausstattung des Vereins und Investitionen in Sachanlagen des Vereins gelten als satzungsgemäße Ausgaben, ebenso wie angemessene Verwaltungskosten oder Personalkosten für Organe und Personal, Kosten für Mitglieder und Spendenwerbung.

Zuwendungen an Mitglieder
Zuwendungen an Mitglieder dürfen nur sehr begrenzt vorgenommen werden! Ihnen dürfen über „übliche Aufmerksamkeiten" hinaus keine Geschenke gemacht werden. Ein pauschaler Auslagenersatz (d.h. ohne Nachweis, dass einem Mitglied tatsächlich Aufwand entstanden ist) ist nicht zulässig!
Eine Pauschalierung des tatsächlichen Aufwands ist jedoch zulässig.
Auch Leistungen und Tätigkeiten gegen angemessenes Entgelt sind zulässig, müssen aber im Voraus schriftlich und in Übereinstimmung mit der Satzung vereinbart sein.!
Vermögen des Vereins darf nicht umsonst an Mitglieder des Vereins für private Zwecke überlassen werden – mindestens Selbstkostenerstattung!

Übersicht über die Unterteilung des Gesamtvermögens eines Vereins nach steuerlichen Gesichtspunkten.

Differenzierung nach steuerlicher Systematik der Einnahmenseite und der Ausgabenseite.
Geldspenden
Sie können mit Zweckbindung durch Spender versehen werden, der Empfänger erhält eine Spendenbescheinigung in Höhe des Geldbetrages.
Hat ertragssteuerliche Abzugsmöglichkeit durch Sonderausgaben als Privatperson bzw. BA als Unternehmen im Rahmen der Höchstbeträge (20% der Einkünfte oder 0,4% der Umsätze und Löhne), gibt es kein Umsatzsteuerproblem beim Spender.

Sachspenden
Der Wert der Sachspende muss ermittelt und bescheinigt werden (Unterlagen von Spender notwendig) sowohl bei „Privatspendern" als auch „Unternehmensspendern".
Wenn aus dem Betriebsvermögen gespendet wird, heben sich für Ertragssteuer der Wert der Spende als Entnahme und der steuerliche Abzug auf (Zuwendungsbestätigung).
Bei der Umsatzsteuer ist aber die volle Versteuerung der Entnahme bei Unternehmensspender mit 7% oder 19% fällig. Sie ist die „teuerste" Art der Spende für Unternehmen!
Besser: Verkauf des zu spendenden Gutes an den Verein zu geringem Preis – weit unterhalb des EK oder HK möglich! Dann wird nur aus geringem Verkaufserlös die Umsatzsteuer beim Spender fällig.
Die Spende des Verkaufserlöses an den Verein (Geldspende) wird nicht als steuerliche Umgehung gewertet! Wichtig ist nur, dass der Verkäufer nicht (gleichzeitig) formal zur Spende verpflichtet wird.
Die Geldspende kann vor oder nach dem Verkauf vorgenommen werden

Aufwandsspenden
Der Grundgedanke ist, dass der Spender Anspruch auf Vergütung seiner erbrachten Leistung oder Ersatz seiner Kosten hat. Spendenfähig sind daher Vergütung oder Kostenersatzanspruch wie Fahrtkosten, Telefonkosten, sonstige verauslagte Aufwendungen.
Würde Vergütung/ Kosten bezahlt, könnten sie zurückgespendet werden.
Die Aufwandsspende ist daher ein abgekürzter Zahlungsweg.
Die spezielle Vorschrift in § 10b Abs. 3 EStG zum Spendenabzug beinhaltet, dass ein Erstattungsanspruch durch Vertrag oder Satzung eingeräumt sein muss. Laut BMF muss Kostenersatzanspruch rechtlich bestehen!

Das geht entweder durch einen gesetzlichen Kostenersatzanspruch (z.B. des Vorstands nach gem. § 670 BGB). Satzungsmäßige Regelung oder durch direkte Regelung der Erstattungen in der Satzung, wovon aber abzuraten ist. Sinnvoller ist ein Verweis in Satzung auf Vorstandsbefugnis oder eine satzungsmäßige Zuweisung auf ergänzende Vereinsordnungen (Reisekosten-, Fahrtkosten, Kostenerstattungsordnung)

Sponsoring und Werbeeinnahmen
Sponsoringeinnahmen unterscheiden sich je nach Bereich, in welchem sie anfallen. Sie unterliegen immer Abgrenzungsfragen, ob Spende oder Gegenleistung vorliegt. Logos der Spender sollten unabhängig vom Zuwendungsbetrag alle in gleicher Größe dargestellt werden und am Besten nicht verlinkt sein, damit das Finanzamt keine Gegenleistung annimmt.
Wenn Vertrag mit Spender/Förderer geschlossen wird, liegt immer Gegenleistung des Vereins vor.
Wenn ein Vertrag über Werberechte an Dritte (Agentur) vergeben wird und der Verein keinen nennenswerten Einfluss auf die Anzeigenkunden hat, liegt eine Vermögensverwaltung – wie bei Vermietung und Verpachtung - vor.

Die Ausgabenseite des Vereins ist nach den aufgeführten Kriterien zu differenzieren.
Aufwandsentschädigung ist Ersatz für Zeiteinsatz (nicht zu verwechseln mit dem Aufwendungsersatz, der ist nämlich Kostenersatz.

Zivilrechtlich muss unterschieden werden, ob ein unentgeltliches Auftragsverhältnis (§662 BGB) oder ein Dienstverhältnis/Arbeitsverhältnis (§ 611 BGB) vorliegt
Steuerlich und sozialversicherungsrechtlich ist eine Aufwandsentschädigung von Erwerbseinkünften abzugrenzen.
Kernelement ist, dass die Tätigkeit nicht in Erwartung einer Vergütung ausgeübt wird, sonst ist es ein Arbeitslohn!
Ein Ersatz der Aufwendungen ist aber möglich (§670 BGB): Der Vorstand eines Vereins darf nach § 27 Abs. 3 BGB keine Vergütung erhalten, es ist nur Ersatz tatsächlich entstandener Auslagen nach Gesetz erlaubt. Alles andere muss in der Satzung geregelt werden!
Auch die Ehrenamtspauschale nach § 3 Nr. 26 EStG in Höhe von 840,-- EUR p.a. darf nur nach Satzungsänderung an Vorstände gezahlt werden. Dennoch gezahlte Vergütungen an den Vorstand können den Verlust der Gemeinnützigkeit zur Folge haben!

Persönliche Haftung des Vorstandes!
Die Steuerfreiheit gilt nach § 3 Nr. 26 nur für Tätigkeiten im gemeinnützigen (ideellen) Bereich oder Zweckbetrieb – nicht für den wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb.
SV-Rechtlich dürfte bis zur Höhe von 840 EUR p.a. noch SV-freies Auftragsverhältnis vorliegen.
Die Tätigkeit darf nicht mehr als 14 Stunden pro Woche umfassen. Der Ehrenamtsfreibetrag gilt für alle ehrenamtliche Tätigkeiten des Steuerpflichtigen im Jahr.
Beispiele einer Musterklausel in Vereinssatzung zur Regelung von Aufwandspauschalen (Pauschaler Ersatz des Zeitaufwands). Nicht zu verwechseln mit Aufwendungsersatz (= Kostenersatz für Aufwand über die Zeit hinaus – hierfür eigene Musterklausel nachfolgend).
Tatsächlicher Aufwand der Mitglieder, Mitarbeitender und Vorstände kann ersetzt werden, der Anspruch sollte in der Satzung geregelt werden, weil nach BMF vom 25.11.2014 die Finanzverwaltung nach „Erfahrung und tatsächlicher Vermutung“ davon ausgeht, dass sämtliche Leistungen der Mitglieder, Förderer und Vorstände unentgeltlich und ohne Erwartung einer Kostenerstattung tätig sind. Nur wenn ein gesetzlicher, vertraglicher oder satzungsmäßiger Anspruch besteht, wird der Verzicht als Spende anerkannt.

Vorschlag einer Musterklausel in Vereinssatzung zur Regelung von Aufwendungsersatz (nicht zu verwechseln mit Tätigkeitsvergütung – siehe eigene Musterklausel!)

Es dürfen über die Aufwendungsersatzpauschalen (-ersetzt tatsächliche oder erwartungsgemäß anfallende Kosten der Mitglieder oder Vorstände) KEINE Zuwendungen an die Mitglieder oder Vorstände geleistet werden!
Gefahr der Aberkennung der Gemeinnützigkeit, weil dann der Verein nicht mehr selbstlos tätig wäre!
Ausnahme sind die lohnsteuerlichen Obergrenzen für Annehmlichkeiten (i.d.R. 60,-- EUR), d.h. Zuwendungen, die im Geschäftsverkehr üblich sind.

Grundsatz des Gemeinnützigkeitsprivilegs ist die sparsame Mittelverwendung
Auch Verwaltungskosten müssen in vernünftigem Rahmen zu Einnahmen stehen.
Es gibt keine allgemeine Regelung im Gemeinnützigkeitsrecht, was angemessen ist.
Damit Spende vorliegt, darf Zuwendung nicht für bzw. wegen der Gegenleistung erbracht werden.
Evtl. macht es Unterschied, ob erst potentieller Förderer oder bereits bekannter Förderer eingeladen wird - wegen der Gegenleistungserwartung.

Der Text zur Vereinsbesteuerung ist lediglich als Information gedacht. Für detaillierte Aussagen zu dem Thema bitten wir, sich direkt an Steuerbearater oder Anwälte zu wenden.

Vernetzung deutscher Presseclubs

Unter dem „FORUM DEUTSCHER PRESSECLUBS“ haben Presseclubs aus allen Bundesländern eine Informations- und Kommunikationsplattform gegründet.

Auf Initiative von Monica Fröhder, ehemals Geschäftsführerin des Frankfurter Presseclubs, haben sich 2002 und 2003 erstmals die Vorstände in der Main-Metropole getroffen, um die Weichen für die Gründung des Forums zu stellen. 2004 haben sich die Vertreter von 16 Presseclubs in Berlin getroffen. Sie haben Grundsätze für eine Zusammenarbeit formuliert und sich für den Namen entschieden.

Die Arbeit und Aktivitäten des Forums orientieren sich an der Prämisse „Wahrung journalistischer Qualität“ und an den ethischen Grundsätzen des Journalismus. Die Teilnehmer tauschen ihre Erfahrungen aus, fördern die Vernetzung der einzelnen Clubs und intensivieren die Kommunikation unter den Mitgliedern.

Die Mitglieder aller teilnehmenden Clubs haben die Möglichkeit, an Veranstaltungen aller Forumsmitglieder nach Anmeldung teilzunehmen. Voraussetzung ist, dass die jeweiligen Satzungen und Gepflogenheiten eine solche Teilnahme zulassen.

ANSCHRIFT UND IMPRESSUM

Herausgeber:
Forum Deutscher PresseClubs
c/o Presseclub Nürnberg e.V.
Glogauer Straße 70, 90473 Nürnberg
Telefon: 09 11 / 80 04 - 2 00
Telefax: 09 11 / 80 04 - 2 01

Ansprechpartner:
Dieter Barth
barth@wbg.nuernberg.de

Redaktionsleitung:
Dr. Reinhard Schwarz

Layout uind Produktion:
faust | omonsky KG kommunikation
Ohmstraße 1 | 93055 Regensburg

Der Regensburger Reichssaal, Sitz des Immerwährenden Reichstags von 1693 bis 1806 und quasi Vorläufer des heutigen Europäischen Parlaments.

Foto: Ludwig Faust

FORUM
Deutscher PresseClubs

Presseclub Augsburg e.V.
www.presseclub-augsburg.de

Berliner Presse Club
www.berliner-presse-club.de

PresseClub Baden-Baden e.V.
www.presseclub-baden-baden.de

Bonner Medien-Club
www.bonner-medienclub.de

Bremer Presse-Club e.V.
www.bremerpresseclub.de

Presseklub Bremerhaven-Unterweser e.V.
www.presseklub-bremerhaven.de

Presseclub Darmstadt
www.presseclub-da.de

Presseclub Dresden
www.presseclub-dresden.de

Frankfurter PresseClub e.V.
www.frankfurterpresseclub.de

Presseclub Ingolstadt
www.presseclub-ingolstadt.de

PresseClub Karlsruhe e.V.
www.presseclub-karlsruhe.com

Presseclub Kassel e.V.
www.presseclub-kassel.de

Kölner Presseclub e.V.
www.koelner-presseclub.de

Presseclub Magdeburg e.V.
www.presseclub-magdeburg.de

Presseclub Mainz e.V.
www.presseclub-mainz.de

Märkischer Presse- und Wirtschaftsclub e.V. (Berlin)
www.mpwberlin.de

Mitteldeutscher Presseclub zu Leipzig e.V.
www.mitteldeutscher-presseclub.de

PresseClub München e.V.
www.presseclub-muenchen.de

Presseclub Nürnberg e.V.
www.presseclubnuernberg.de

Presseclub Ingolstadt
www.presseclub-ingolstadt.de

PresseClub Regensburg e.V.
www.presseclub-regensburg.de

Presseclub Saar e.V.
www.presseclub-saar.de

Presse&MedienClub Südbaden e.V.
www.presse-und-medienclub-suedbaden.de

Presseclub Wiesbaden
www.pcwiesbaden.de